

Nachbar in Not
Postfach, 3930 Visp
info@nachbarinnot.ch
www.nachbarinnot.ch


nachbar **in** not
armut im oberwallis

JAHRESBERICHT 2020

EINLEITUNG

Die Stiftung Nachbar in Not ist im Jahr 2000 von den beiden Medien „Radio Rottu Oberwallis“ (rro) und „Walliser Bote“ (WB) gegründet worden. Zweck der Stiftung ist es, in Not geratenen Menschen im Oberwallis mittels finanzieller Beiträge zu helfen.

Das Jahr 2020 war für die Stiftung Nachbar in Not ein ausserordentliches Jahr. Die Corona-Pandemie und der daraus folgende Lockdown haben im Berichtsjahr den Takt vorgegeben. Schnelles, überlegtes und unbürokratisches Handeln war gefragt. Nach dem Ausruf des landesweiten Lockdowns hat die Stiftung sehr rasch in Zusammenarbeit mit dem Sozialmedizinischen Zentrum Oberwallis eine zeitlich befristete Oberwalliser Hotline »Hilfe in der Corona-Krise« eingerichtet. Die Bevölkerung wurde über zeitlich befristete Überbrückungshilfe von März bis Juni 2021 durch Pomona Media, Gemeinden, SMZO, RAV, OPRA, Arbeitslosenkassen und Kultur Wallis Not informiert.

Dabei konnten in dieser Zeit insgesamt 114 Personen rasch und unbürokratisch finanzielle Hilfe entgegennehmen. Die Aktion wurde von der Oberwalliser Bevölkerung sehr geschätzt. Wir haben viel Solidarität erfahren. Mehrere grosszügige Spenden von Privaten, Betrieben und Serviceclubs zeugen davon. Eine besondere Anerkennung für unserer Aktion hat uns besonders gefreut. So haben wir von der Walliser Kantonalbank in Anerkennung unserer besonderen Leistungen einen Preis von CHF 30'000.00 in Empfang nehmen können.

Die nie dagewesene besondere Zeit der Covid-19-Pandemie zeigt uns, wie wichtig Sozialwerke wie die Stiftung Nachbar in Not neben einer gezielten Staatshilfe sind. Das ausserordentliche Jahr zeigte einmal mehr, dass wir bei den Spendern und Spenderinnen und bei der Bevölkerung sehr viel Vertrauen geniessen.

Die Stiftung bietet für die Bedürftigen und die im Sozialen tätigen Institutionen im Oberwallis eine notwendige Hilfe, die nicht mehr wegzudenken ist. Die Unterstützung durch unsere Stiftung wird als Überbrückungshilfe wahrgenommen. Viele Dankeschreiben von Kindern und Erwachsenen zeugen davon. Menschen mit sozialen Problemen, gesundheitlichen und psychischen Leiden und solche mit Migrationshintergrund spüren oft Ausgrenzung und gesellschaftliche Ächtung, die durch unseren Einsatz vermindert werden können.

Im Namen der Stiftung Nachbar in Not möchte ich allen für die Spenden, für die sehr gute Zusammenarbeit, für die Hilfe und das Vertrauen von Herzen danken. Besonders erwähnen möchte ich das Sozialmedizinische Zentrum für die sehr gute Zusammenarbeit beim Aufbau der Hotline »Hilfe in der Corona-Krise«, dem Kiwanis-Club Oberwallis bei der Weihnachtsaktion und der Koordinatorin Frau Anne-Catherine Franzen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie Pomona Media für die zuvorkommende und wohlwollende Unterstützung.

JAHRESBERICHT 2020

SAMMELJAHR 2020

Die Stiftung konnte im Jahre 2020 einen Sammelbetrag von CHF 524'924.87 erzielen.

Anzahl Einzahlungen	2020	1950	2019	1436	2018	1523
Kleinster Betrag	2020	CHF 3.80	2019	CHF 5.--	2018	CHF 5.--
Grösster Betrag	2020	CHF 50'000.--	2019	CHF 15'000.--	2018	CHF 7'750.--
Sammelbetrag	2020	CHF 524'925	2019	CHF 276'340	2018	CHF 308'637

Im Jahr 2020 wurden 358 Gesuche eingereicht. Davon wurden 45 abgelehnt, da sie nicht den Richtlinien der Stiftung entsprachen. Zusätzlich wurden zusammen mit dem Sozialmedizinischen Zentrum Oberwallis (SMZO) 56 „CORONA-Gesuche“ behandelt und dabei 114 Personen unterstützt. Total wurden für diese Überbrückungshilfe CHF 104'900.00 ausbezahlt.

Die Aktion „Wiehnächtu fer alli“ fand auch im Berichtsjahr statt. Es wurden 381 Weihnachtsgeschenke im Wert von rund CHF 43'000.00 verteilt.

STIFTUNGSRAT

- Helena Mooser Theler, Präsidentin seit Oktober 2014
- Matthias Bärenfaller, Vizepräsident, Vertreter Stifter rro seit 2000
- Reto Werlen, Finanzen seit 2017
- Fredy Bayard, Aktuar, Vertreter Stifter Walliser Bote seit 2018
- Claudine Bregy seit 2011
- Anne-Catherine Franzen, Koordinatorin seit 2000

TÄTIGKEITEN NACHBAR IN NOT 2020

Arbeit Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat rund 400 Stunden freiwillige, unentgeltliche Arbeit geleistet.

Überbrückungshilfe während Corona-Krise

Die Corona-Krise konfrontierte im Frühjahr 2020 die Gesellschaft mit einer Situation, wie sie so noch nie dagewesen war. Menschen wurden von einem Tag auf den anderen arbeitslos oder erlitten durch Kurzarbeit finanzielle Einbussen. Für Menschen, die vorher schon knapp bei Kasse waren, führte die aktuelle Situation zu einer vorübergehenden zusätzlichen Not. Die Stiftung Nachbar in Not in Zusammenarbeit mit dem SMZ Oberwallis bot rasch Menschen, die durch die Corona-Krise in finanzielle Not geraten waren, unbürokratische, zeitlich begrenzte Überbrückungshilfe an.

Überbrückungshilfe

Während dem Berichtsjahr haben wir uns hauptsächlich um die Mittelbeschaffung und um die Überbrückungshilfe für Menschen, die in Not geraten sind, gekümmert. Die eingegangenen Gesuche von Privatpersonen und Sozialinstitutionen wurden von der Koordinatorin und dem Stiftungsrat gewissenhaft überprüft. Fehlende Angaben wurden bei den Gesuchstellern eingeholt und rasch möglichst und unbürokratisch bearbeitet, damit den Betroffenen schnell geholfen werden konnte.

Die Gründe für die Einreichung der Gesuche sind vielfältig. Oft waren es eine Vielzahl von Problemen, die unsere Hilfeleistung nötig machten. Auf der gesundheitlichen Ebene stehen Akuterkrankungen, chronische Langzeiterkrankungen, körperliche Gebrechen, Mehrkosten bei Therapien und körperliche Behinderungen im Vordergrund. Bei den sozialen Problemen seien nur einige erwähnt wie Verlust der Arbeit, Workingpoors, Kürzung eines Rentenanspruchs oder der Sozialhilfe, Trennung, Scheidung, Alleinerziehende, Lerndefizite bei Kindern und Jugendlichen, unvorhergesehene Rechnungen, Jugendliche, die bei einer Erstausbildung finanzielle Unterstützung benötigen, weil sie von den Eltern den entsprechenden Support nicht bekommen können, usw.

Unterstützung bei der ausserfamiliären Kinderbetreuung

Für viele berufstätige Elternpaare und Alleinerziehende reicht das Geld, das sie erwirtschaften, nicht aus, um damit zusätzliche Kosten für die ausserfamiliäre Kinderbetreuung aufzubringen. So wurden auch im Berichtsjahr 25 Familien bei diesen Sozialausgaben unterstützt. Auch haben wir Familien, die für ihre erzieherischen Aufgaben Coaching, Beratung, Unterstützung, Alltagsgegenstände und Hilfsmittel benötigten, finanzielle Hilfe gewährt.

Sammelaktion

Die traditionelle Sammelaktion im November hat sich institutionalisiert. Über die Partnermedien rro und WB wird die Bevölkerung auf die Sammelaktion aufmerksam gemacht. Dabei nutzen viele Menschen und Unternehmungen die Sammelaktion, um einen Beitrag zur Linderung der Not im Oberwallis zu leisten. Der Aufruf zur Sammelaktion im Berichtsjahr fand am 19. November statt. Nebst der Sammlung im November werden während dem ganzen Jahr immer wieder Gelder von Privatpersonen an unsere Stiftung überwiesen. Auch bei Projekten, die Geld abwerfen, kommt unsere Stiftung immer wieder zum Zuge.

Wiehnächtu fer alli

Bei der Aktion haben 381 Wunschzettel die Stiftung erreicht. Sämtliche Wünsche wurden innert kurzer Zeit erfüllt. Die Weihnachtsgeschenke wurden von den Kiwanern im ganzen Oberwallis verteilt. Die Mitarbeitenden vom Roten Kreuz haben die Geschenke an die von ihnen betreuten Menschen selber überbracht. Es war für alle berührend, die Freude der Beschenkten zu sehen. Wir danken dem Kiwanis Club Oberwallis und den Mitarbeitenden vom Roten Kreuz für diese grossartige und wertvolle Unterstützung, und hoffen auch zukünftig auf ihre Hilfe zählen zu können.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Präsentation der Stiftung Nachbar in Not

„Tue Gutes und sprich darüber“! Im Berichtsjahr konnten wir unsere Stiftung mehrmals interessierten Organisationen, Betrieben und Serviceclubs, der Öffentlichkeit näher vorstellen. So konnten wir unserer Stiftung mittels eines Interviews im Schweizerischen Bauernblatt kurz vorstellen.

Im Rahmen des Sammeltages 2020 konnte über die beiden Partnermedien Radio Rottu Oberwallis und Walliser Bote auf den Zweck der Stiftung aufmerksam gemacht werden. Gleichzeitig informierten wir die Bevölkerung über die verschiedenen Formen von Armut im Oberwallis.

Werbekampagne

Im November und Dezember haben wir mit zugestellten Merci-Briefen mit Zeitungsinseraten im WB und mit Radiospots auf rro auf unsere Stiftung aufmerksam gemacht.

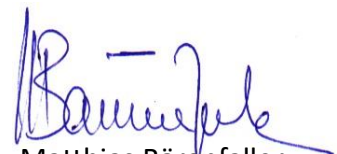
Finanzielle Aufwendungen

Durch die Partnermedien wird die Bevölkerung während dem ganzen Jahr regelmässig mit zahlreichen Beiträgen, Artikeln, Radiospots, Inseraten und Internetauftritten auf die Aktivitäten der Stiftung aufmerksam gemacht. Im Jahre 2020 leistete Pomona Media mit Radio Rottu Oberwallis und Walliser Bote unentgeltlich knapp CHF 165'000 Aufwände im Bereich Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Leitung und den Mitarbeitenden sei hierfür herzlich gedankt.

Visp, im Mai 2021



Helena Mooser Theler
Präsidentin



Matthias Bärenfaller
Vizepräsident

Beilage: Revisionsbericht 2020 und Jahresabschluss 2020